

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich eine klaffende Bildungslücke. Es kam auch ihr ganz unglaublich vor. Geistesgegenwärtig nahm sie noch ihren frühern Haarschopf als zusätzliches Päckli mit, ehe sie fürbaß schritt. Ihre Stichproben im Schaufenster warfen ihr ein fremdes Gesicht zu und Bekannte sahen teilnahmslos an ihr vorüber. Unsicher begrüßte sie ihre Lieben zu Hause, die sie anstarrten. Diese Ueberraschung war sichtlich gelungen, wenn ihr Habitus auch nicht ausgesprochen weihnächtlich war. Der Terminus (Stufenschnitt) wurde in bildhafter Sprache ersetzt durch drastischere Wortbildungen wie (Fotzelschnitten), (Nebelkrähennest), (aufgerissener Polsterstuhl), (Wasserleiche) usw., wobei besonders der ältere Sohn, inspiriert von seiner Militärdienstzeit, die Konversation mit blumigen Kommentaren bereicherte. Aber der Haarwuchs ließ sich nicht an den Haaren herbeiziehen, und still ging das Mami in das Laufgitter, will sagen ins Badezimmer, wo es anfang, die Kopfhaut zu massieren und die hundert vorgeschriebenen täglichen Bürstenstriche der Frauenblättli auf zweitausend zu erhöhen. Mit dem Gefühl, die Schädelknochen durchgeschauert zu haben, hörte es resigniert wieder auf. Als dann die Sternlein am Himmel standen und der Papi die Zeitung fertig gelesen hatte, fand er wieder Zeit, zum Anfangsstadium zurückzukommen und begann ein weiteres Gespräch ungefähr wie folgt: Daß das Mami mit dem Chignon etwas Besonderes war (wie wenig braucht es doch manchmal, etwas Besonderes zu sein), daß seine Haare wie gesponnenes Gold leuchteten und es wie einen Mantel umgaben (es war ein sehr, sehr dünner Sommermantel), und daß der Papi ihm gar gern am Morgen zugesehen habe, wenn es sich kämmte. Das alles vernahm das Mami nach 25 Ehejahren zum ersten Mal und es kam sich vor wie die Lady Godiva oder die Lorelei persönlich oder wenigstens wie ein Modell von Toulouse-Lautrec. «Drauf sitzen hast Du können», schloß er seine gefühlvollen Sentenzen. Haare zum Draufsitzen! Diese mögliche Funktion des Kopfschmuckes wurde dem Mami erst jetzt bewußt. Es war doch gut, mir die Haare zu schneiden», folgerte es, denn wären die Zöpfe nicht gefallen, hätte der Papi diese Geheimnisse wohl mit ins Grab genommen! Das Mami fragte sich, wieso es Papis feti-

schistische Haarfreuden nicht etwas zu seinen Gunsten auswerten sollte und erwog, ihm aus den Haarfragmenten eine Uhrkette machen zu lassen auf das Fest. Dann nahm es seinen Skalp, enteilte wieder stadtwärts ins feindliche Leben und ließ die Haare zu einem Chignon fassen. Und dann nahm sie der Alltag beide wieder auf.

Am heiligen Abend stand das Mami strahlend, aber mit einem etwas wackeligen Ding auf dem Kopf, das aussah wie ein nicht ganz durchgebackener Pfannkuchen, da. Als es dieses mysteriöse Etwas trotz der zwei Dutzend Haarnadeln drei Mal auf dem Weg vom Eßzimmer in die Küche verloren hatte, ließ das Mami dieses widerspenstige Ding still aber nachdrücklich verschwinden. Dann bedankte es sich herzlich für die fünf Kurflaschen Haarwuchsmittel unter dem Weihnachtsbaum, gesendet von seinen drei Söhnen, dem Papi und der Großmama. Seine Haare wachsen. Sie sind sicher schon $\frac{1}{5}$ Millimeter länger. H. M.

Aus der Schule geplaudert

Das Schulmädchen in Frankreich hat eine Uebersetzung aus dem Deutschen zu machen. Plötzlich fragt es seine Mutter: «Maman, was ist das - zwergenhafte?» Die Maman ist ein wenig erstaunt. Wie kommt dieses immerhin recht ausgefallene Problem in eine Schulaufgabe? Sie wirft einen Blick in das Schulbuch und liest: «Die Häuser wurden immer zwergenhafte ...»

✕

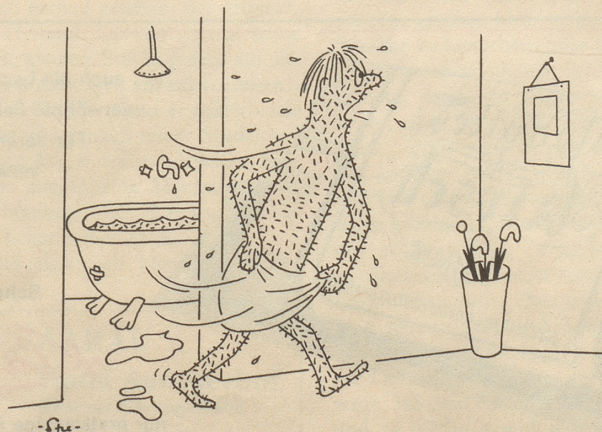
Ein anderes französisches Schulmädchen soll seiner Großmutter im Elsaß einen Geburtstagsbrief schreiben.

«Du findest alles im Lexikon, was du nicht weißt», sagt die Mutter. Und liest nachher: «Ich wünsche Dir eine Dienstmädchengesundheit!»

Die Tochter hatte (bonne santé) übersetzen wollen, hatte (bonne) nachgesehen und (Dienstmädchen) gefunden.

mitgeteilt von n. o. s.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



«Emilie — jetzt habe ich diese Fichtennadel-Bäder satt!»

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Dentofix hält Ihr künstliches Gebiß

fester im Munde.

DENTOFIX bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und beweglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. DENTOFIX vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. - DENTOFIX, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. In diskreten, neutralen Plastik-Streuflaschen in Apoth. u. Drog. Nur Fr. 2.20.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern

HOTEL BRISTOL-BEAUSITE
Grindelwald



Neu eröffnet

Grillroom - Bar - Dancing
SPINNE

Rheuma

heilen



Winterkuren im neu renovierten Badhotel

LIMMATHOF BADEN

Vollpension mit komfortablem Zimmer ab Fr. 16.—, mit Priv.-WC Fr. 18.— bis 22.—. Zimmer und Kuranwendungen an Passanten. Prospekte. Dir. K. Illi, Tel. 056/2 60 64. Für Dauerpensionäre gediegenen Winteraufenthalt.



Ruhig und sicher durch Biotta Säfte

Aus sommerfrischem Gemüse - biologisch laktofermentiert

In Reform- und Lebensmittelgeschäften
Ein Produkt der Gemüsebau AG Tägerwil

Biotta

Müller-Zäune
müller ZÄUNE
behüten Ihre Kinder!

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 9117



*Ich verwende jetzt eben
PEPSODENT!*

Auch Sie können so anmutig lächeln... mit schimmernd weissen Zähnen. Denn PEPsODENT mit Irium entfernt gründlich doch schonend den grauen schädlichen Zahnbelag.

PEPSODENT — selbst nur einmal täglich — schützt Ihre Zähne den ganzen Tag und bewahrt sie schimmernd weiss!



PEPSODENT mit Irium macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss!

Pp 99

Bei Kopfweh hilft

Mélabon

besonders wirksam
gut verträglich

**Bö-Bücher
gehören in jede gute
Bibliothek!**

**Ich und anderi
Schwizer**

90 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.-

«Ein neues Buch von Bö ist stets ein Vergnügen. Kein zweiter im Schweizerland verfügt über das Talent, wie weiland Wilhelm Busch Verse und Zeichnungen in tadelloser Prägnanz zu schreiben und zu zeichnen, so daß eines zum andern paßt wie Hand und Handschuh. Apropos Handschuh! Er zieht sie nicht immer an, sondern schreibt oft hemdärmelig, was ihm auf dem Magen liegt oder im Herzen brennt. Das neue Bö-Buch ist sämtlichen Miteidgenossen von Herzen zu empfehlen!»

Glarner Nachrichten

Euserein

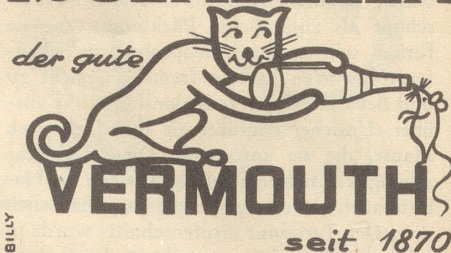
84 Zeichnungen und Verse
Halbleinen, Fr. 10.-

«Hinter allen Bildern und Versen spürt man das herzliche Wohlwollen und Verständnis für die Schwächen des Mitmenschen. Die Schweiz darf sich glücklich schätzen, einen so sauberen Spiegel des Volkes zu besitzen.»

Schaffhauser Nachrichten



ISOLABELLA



Gesunder Schlaf!

**Gute Nerven,
ein Gebot unserer Zeit**

Die großen Anforderungen im heutigen Berufsleben (geistige und körperliche Anstrengungen), Kino, Fernsehen, gesellschaftliche Veranstaltungen, der Sport mit seinen Spitzenrekorden, der wachsende Verkehrslärm, seelische Anspannungen und Belastungen, alle diese Dinge bedingen eine stärkere Inanspruchnahme unserer Nervenorgane. Als **Nervenstärkungsmittel** hat sich bei allgemeiner Nervosität, nervöser Schlaflosigkeit, nervöser Erschöpfung, nervösen Herzstörungen und nachlassender Leistungsfähigkeit der Gebrauch von

Dr. Buer's Reinlecithin

seit Jahrzehnten bestens bewährt. Enthält doch jede Einheit (Fascikel) 1 g reines Lecithin. Bei diesem hohen Gehalt ist es daher bei nervösen Beschwerden bestens zu empfehlen.

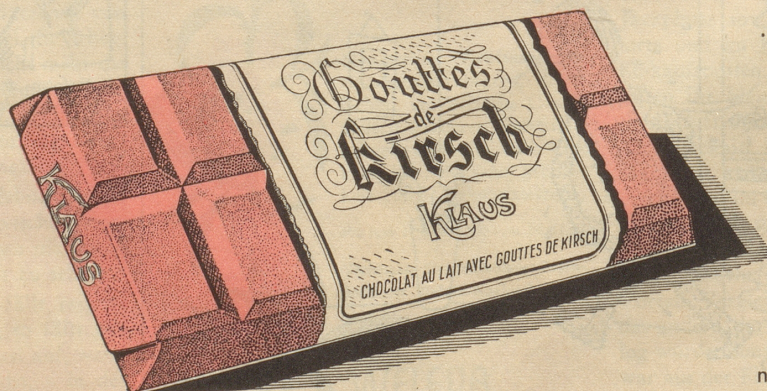
Probepackung Fr. 5.50, Normalpackung Fr. 8.40; Kurpackung Fr. 14.20 in Apotheken und Drogerien
LECI PHARMA AG ZÜRICH

Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Diese Tafel

«Gouttes de Kirsch»

ist nicht nur das
gekrönte Ergebnis
einer über 100 jährigen
Erfahrung in der Herstellung
feinster Schokoladen,
sondern ...



... auch ein Leckerbissen für
verwöhnte Feinschmecker.

Für deren Herstellung
verwendet die im
Jahre 1856
in Le Locle
gegründete
Schokoladefabrik

Klaus A. G.

nur erstklassige Rohprodukte.